



# Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 24. Juni 1886.

Nr. 288.

## Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den gewöhnlich interessanten Kammerberichten, aus den lokalen und prozessualen Ergebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer Nachrichten ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfg. Die Redaktion.

## Landtags-Verhandlungen Abgeordnetenhaus.

92. Plenarsitzung vom 23. Juni.

Präsident v. Köllner eröffnet die Sitzung um 11 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.  
Am Ministertisch: Landwirtschaftsminister Dr. Lucius.

### Tagesordnung:

Zweite Berathung des Entwurfs betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der im unteren Weichselgebiete durch die diesjährigen Frühjahrs-Hochfluthen herbeigeführten Verheerungen.

§ 1 lautet: Der Staatsregierung wird der Betrag von 740,000 Mark zur Verfügung gestellt, und zwar:

- zur Gewährung von Beihilfen an die im unteren Weichselgebiet durch die diesjährigen Frühjahrs-Hochfluthen Beschädigten, insbesondere  
a. an einzelne Beschädigte zur Erhaltung im Haus- und Nahrungszustande,  
b. zur Wiederherstellung beschädigter Deiche;  
2) zur Wiederherstellung der durch die Frühjahrs-Hochfluthen beschädigten fiskalischen Plehendorfer Schleuse.

Abg. Dr. Gerlich beantragt, in § 1 ad 1 das Wort „unteren“ zu streichen, dagegen ad 1b hinter „Deiche“ einzuschalten die Worte „im unteren Weichselgebiete“, sowie in der Ueberschrift des Gesetzes das Wort „unteren“ auszulassen.

Abg. Dr. Wehr (freil.) hält den gestrigen Ausführungen des Geh. Ober-Bauraths Kozłowski gegenüber seine Behauptung aufrecht, daß die Ausflüsse der Weichselmündung von der Regierung vernachlässigt worden seien. Seit der Regulierung von 1840 sei nichts geschehen, man habe ruhig die Bildung von Alluvionen geschehen lassen. Mit der Ausführung des Regulierungs-Projekts, zu dessen Kosten die Deichgemeinde jedoch nicht herangezogen werden dürfe, müsse schnell und energisch vorgegangen werden, jeder Tag der Verzögerung belaste das Konto der Regierung noch mehr.

Geh. Ober-Baurath Kozłowski weist nochmals die gegen die Regierung vom Vorredner erhobenen Vorwürfe zurück; an die Entfernung der Alluvionen könne man nur sehr vorsichtig herantreten, um größere Mißstände zu verhüten.

Abg. Hansen (freil.) spricht den Wunsch aus, daß für die Rückzahlung der Staatsunterstützung den Betheiligten eine möglichst lange Frist gewährt werden möge.

Geh. Ober-Finanzrath Lehner: In Bezug auf die vom Abg. Dr. Wehr gestellte Forderung, daß die Deichgemeinden nicht zu den Kosten des Durchschlupfes herangezogen werden sollen, habe ich namens des Herrn Finanzministers zu

erklären, daß diese Frage noch gar nicht in Erwägung gezogen worden.

Abg. Dr. Gerlich (freil.) befürwortet seinen Antrag mit dem Hinweis, daß sonst die Regierung verhindert wäre, auch den Bewohnern des oberen Weichselgebietes im Nothfalle beizustehen.

Geh. Regierungsrath Hasse bittet um Ablehnung dieses Antrages und unveränderte Annahme der Regierungsvorlage.

Abg. Richter: Während alle Redner darüber einig sind, daß die ausgeworfene Summe zu gering ist, verlangt Abg. Dr. Gerlich nun noch, daß von dieser geringen Summe auch Mittel für das obere Weichselgebiet hergenommen werden. Will man die Bewohner des oberen Weichselgebietes unterstützen — Gesuche und Klagen liegen zwar nicht vor — so bin ich ganz damit einverstanden, nur müßte dann eben die Summe der Staatsunterstützung erhöht werden. — Erwünscht wäre es, wenn wir von der Regierung irgend welche Details darüber erhalten könnten, was denn nun eigentlich an den Mündungen der Weichsel geschehen soll und welche Mittel dazu nötig sein werden. Es würde dies den Bewohnern der Rebrunz sicherlich Beruhigung gewähren.

Minister Dr. Lucius: Die Frage, was an den Mündungen der Weichsel vorgenommen werden soll, befindet sich noch im Stadium der technischen Erörterung, jedenfalls aber wird darauf Bedacht genommen werden, daß Eisbauungen verhindert werden. Den Antrag des Abg. Dr. Gerlich bitte ich abzulehnen, denn seine Annahme würde nur zu einer Schädigung der Bewohner des unteren Weichselgebietes, für welche diese Vorlage doch bestimmt ist, führen. In Bezug auf die Anregung des Abg. Hansen will ich nur auf § 2 der Vorlage verweisen, in welchem es ausgesprochen ist, daß die Beihilfe ohne die Auflage der Rückgewähr, also à fonds perdu gewährt werden kann — ich bin der Meinung, daß von dieser Möglichkeit der weiteste Gebrauch gemacht werden soll. — Abg. Dr. Wehr hat seine gestrigen Ausführungen heute wiederholt — ich glaube dem gegenüber darauf hinweisen zu müssen, daß in den letzten Jahren von der Regierung auf allen Gebieten sehr viel für den Abfluß von Wasser und Eis geschehen ist. Der Redner tritt dann dem gestrigen Vorwurfe des Abg. Dr. Wehr entgegen, daß die Regierung den Westen vor dem Osten bevorzuge.

Abg. Meister (freil.) tritt für den Antrag des Abg. Dr. Gerlich mit dem Hinweis ein, daß der Nothstand auch im oberen Weichselgebiete ein sehr großer sei und dringend Abhilfe erheische.

Abg. v. Puttkamer-Plauth (Deutschl.) bekämpft den Antrag des Abg. Dr. Gerlich und polemisiert dann gegen die Ausführungen des Abg. Richter. Entweder habe Abg. Richter sich wenig über die Verhältnisse seines Wahlkreises informiert oder er stelle die Interessen der Stadt Danzig über die des Landkreises Danzig, womit er sich freilich den Dank des letzteren nicht verdienen werde. (Abg. Richter: Das ist der Aerger, daß er dort durchgefallen!)

Abg. Richter: Was soll man dazu sagen, wenn ein Kollege sich herausnimmt, einem anderen Kollegen egoistische Motive unterzuschleichen. Sie sind natürlich ganz haltlos, und ich möchte doch bitten, daß wir einander mit mehr Achtung behandeln. Ich bin sehr gut informiert über die ganze Frage, aber ich habe nicht die Behendigkeit, mich über die differirenden Ansichten der Techniker hinwegzusetzen — Herr von Puttkamer hat die Behendigkeit und Eleganz dazu, sie ist für ihn charakteristisch.

Nach längerer Auseinandersetzung zwischen den Abgg. v. Puttkamer-Plauth und Richter über die Vorgänge bei der Danziger Reichstagswahl wird die Diskussion geschlossen und § 1 unter Ablehnung des Antrages des Abg. Dr. Gerlich unverändert angenommen, ebenso der Rest der Vorlage.

Es folgen Petitionen.  
Die Petition der Grundbesitzer Bunning und Gen. im Gutsbezirk Kaltenhoff, Kreis Ederförde, um Aufhebung einer Jagdverpachtung beantragt die Kommission durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Nach längerer Diskussion ergeht die Abstimmung

für den Kommissionsantrag 88, gegen denselben 67 Stimmen — das Haus ist mithin nicht beschlußfähig.

Darauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Freitag 11 Uhr.

Tagesordnung: Dienstentlohn der Beamten des Kunstgewerbemuseums, Nothstandsvorlage für das untere Weichselgebiet, Kantongefährnisse der Rheinprovinz.

Schluss 2 1/2 Uhr

## Deutschland.

Berlin, 23. Juni. In der gestrigen Plenarsitzung des Bundesrathes widmete im Auftrage des Kaisers der Staatssekretär von Bötticher dem verstorbenen König Ludwig von Baiern einen ergreifenden Nachruf. Der Bundesrath überwies dann den Antrag wegen der Bewilligung von drei Millionen Mark aus Reichsmitteln für die Zwecke der in Berlin projektierten deutsch-nationalen Ausstellung an die zuständigen Ausschüsse. Der Gesetzentwurf betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres und der Marine, welcher in den Ausschüssen vorherberathen worden war (Reichengesetz), erhielt die Zustimmung des Plenums, ebenso der Antrag Sachsens wegen Verlängerung des kleinen Belagerungs-Zustandes für Leipzig und Umgebung, und der Entwurf der kaiserlichen Verordnung in Betreff der Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherung. Danach soll das Unfall-Versicherungsgesetz vom 1. Juli 1886 ab auf den Baggerelbetrieb, den gewerbmäßigen Fahrwerks-, Binnen-schiffahrts-, Flößerei-, Prähm- und Fährbetrieb, sowie den Gewerbebetrieb des Schiffzuges (Treideln), den gewerbmäßigen Expeditions-, Speicher- und Kellereibetrieb, den Gewerbebetrieb der Güterpader, Güterlader, Schaffer, Brader, Wäger, Messer, Säuer und Stauer ausgedehnt werden.

Wie gewöhnlich, haben auch diesmal die Angaben über die Reise des Fürsten Bismarck Unrecht behalten. Weder nach Schönhausen noch zunächst nach Riffingen ist der Kanzler abgereist, sondern vorläufig auf einige Tage nach Barzin. Wie verlautet, wäre Fürst Bismarck auf Wunsch des Kaisers aus Friedrichsruhe hierher gekommen, um dem Monarchen vor der Abreise über besonders wichtige Fragen, namentlich der auswärtigen Politik, Vortrag zu halten. Der Fürst war wiederholt beim Kaiser und einmal bei dem Kronprinzen. Auch hat er über eine Reihe von Fragen der inneren Politik Anordnungen getroffen, welche zumeist den Gegenstand eines Ministerrathes gebildet haben dürften, der heute Mittag um 1 Uhr, länger als 2 Stunden dauernd, im Abgeordnetenhaus stattfand. Die Minister des Krieges, Bronsart v. Schellendorf und von Bötticher entfernten sich wegen der auf 2 Uhr angeetzten Bundesrathssitzung schon früher. Es heißt, in der Hauptsache hätte sich der heutige Ministerrath mit der Instruktion für die Immediatkommission zur Ausführung des Ansetzungs-Gesetzes beschäftigt.

Nach einem der „Voss. Ztg.“ aus Dresden zugehenden Privat-Telegramm betrug das Hochwasser dort gestern drei Meter; die Dampfschiffahrt wurde theilweise, und wird heute gänzlich eingestellt.

Aus München erhält die „Nat.-Ztg.“ folgende Meldung über eine bevorstehende theilweise Umbildung des Ministeriums:

München, 23. Juni. In Beamtenkreisen erhalten sich Gerüchte, daß bald nachdem der Prinz-Regent den Verfassungseid geleistet haben und der Landtag geschlossen sein wird, das gesammte Staatsministerium dem Prinz-Regenten die Portefeuilles zur Verfügung stellen und Letzterer die Demission des Ministers des Innern, von Feilich, auch die des Ministers des Aeußern, Baron Crailsheim annehmen werde. Als Nachfolger des Letzteren wird der Gesandte in Berlin, Graf Lerchenfeld-Rosefering, als Nachfolger Feilich's der Polizeidirektor von München, Baron Beckmann, aber auch der Bundesrathsberechtigteste Ministerialrath von Herrmann genannt. Alle genannten Kandidaten sind politisch farblos; Baron Crailsheim soll den Gesandtenposten in Berlin erhalten.

Herr von Crailsheim war dasjenige Mitglied des Ministeriums, welches zu der Delegation

nach Hohenschwangau gehörte, die so bedenkliche Schicksale hatte. Herr von Feilich als dem Minister des Innern scheint man dieselben darum Schuld zu geben, weil die Beamten in der Umgegend von Hohenschwangau nicht entsprechend instruiert waren. Eine Umbildung des Ministeriums in der angeedeuteten Weise würde der Befestigung des bisherigen Regierungssystems, insbesondere der beiden bisherigen leitenden Minister, von Luz und von Riebel, in ihren Stellungen gleichkommen.

München, 22. Juni. Die gestrige Plenarsitzung der Kammer der Reichsräthe hat das erwartete Ergebnis gehabt: Die einstimmige Anerkennung der Nothwendigkeit der Regentenschaft sowohl für König Ludwig II. wie für König Otto I. Die Verhandlung widelte sich mit derjenigen Ruhe ab, die man in dem hohen Hause gewohnt ist und die in diesem Falle auch dem Gegenstande angemessen war. Der Referent von Neumayr hielt sich bei seinem Vortrage, der nur mündlich erstattet wurde, in sehr distinkten Grenzen. Wesentlich neue Thatsachen wurden nicht beigebracht. Die Verhandlungen der Abgeordnetenkommission werden vermuthlich mehr ins Detail führen. Wichtig war, daß des verstorbenen Königs nächster Diener, Kammerlakai Maier, der vor dem Tode seines Herrn Aussagen abgelegt hatte, sich nunmehr hat vernehmen lassen. — Gegenüber Auserungen des Grafen Ortenburg, der an dem Verfahren des Ministeriums einiges zu tabeln fan, hatte Minister Fehr. v. Luz ein glückliches Wort. Er trage leichter den Vorwurf, einen oder mehrere Tage zu spät eingegriffen zu haben, als jenen, einen Tag zu früh Hand an Se. Majestät gelegt zu haben. Nach der Schlussäußerung des ersten Präsidenden besteht die Möglichkeit, daß der Landtag noch mit einer Regierungsvorlage wegen Abänderung des Titels II § 18 der Verfassungs-Urkunde befaßt werde. Der Paragraph betrifft die Beschränkungen des Reichsverwesers. Mit der Vorlage dieses Entwurfs würde die Regierung über eine wichtige Prinzipienfrage sich schlüssig gemacht haben, nämlich darüber, daß auch über die Regentenschaft die Verfassung geändert werden könne. Darüber, daß man so verfahren müsse, ist nachgerade Alles einig geworden. — Der Ausschuss der Kammer der Abgeordneten ist in eine materielle Erörterung der Regentenschaftsvorlage noch nicht eingetreten. Bis her hat nur die Verlesung der Materialien durch die Minister stattgefunden. Heute folgt vielleicht das Plaidoyer der Sachverständigen. So glatt wie in der ersten Kammer wird, wenn auch das Schlussergebnis dasselbe sein wird, die Sache in der zweiten Kammer nicht gehen, sofern man anders immer wieder aufstrebende Hornes-Eruptionen über das Ministerium in der ultramontanen Presse als Symptome ansehen darf. Helfen wird das freilich den Herren nichts. — Befremdet hat der Austritt des Abg. Herz aus der liberalen Fraktion. Herz war darüber gekränkt, daß er nicht in den Regentenschafts-Ausschuss gewählt wurde. Gut gewählt war dieser Anlaß zum Gebräutsein keinenfalls. — Wie die Dinge jetzt liegen, ist nicht daran zu denken, daß die Eidesleistung des Regenten noch in dieser Woche stattfinden kann. Die kirchlichen Trauer-Feierlichkeiten für den verstorbenen König beschränken die Zeit für Sitzungen erheblich. Außerdem fällt das Frohnleichnamfest ein. Der Prinz-Regent hat beschlossen, daran Theil zu nehmen. Es ist dies jedenfalls auch politisch nicht unweckmäßig, da das Volk auf jenes kirchliche Schauspiel und die seit 1870 entbehrte Betheiligung des Hofes sehr viel hält und damit auch den Beweis bekommt, daß der Prinz-Regent, selbst wenn er das jetzige Ministerium beibehält, doch ein guter Sohn seiner Kirche ist.

## Stettiner Nachrichten.

Stettin, 24. Juni. In der Provinz Pommern bestehen 36 Zweigvereine des vaterländischen Frauen-Vereins mit 2688 ordentlichen und 491 außerordentlichen Mitgliedern; im Laufe des Jahres 1885 haben sich neu gebildet der Verein in Ducherow, Greifenberg, Lauenburg, Regenwalde und Rügenwalde. Die Einnahme der gesammten pommerschen Vereine betrug im Jahre 1885 116,869 Mark 37 Pf., denen 34,098 Mark 63 Pf. Ausgabe gegenüber-



sehen, so daß ein Bestand von 82,770 Mark 74 Pf. verblieb, davon 5942 Mark 76 Pf. Bar-, 54,317 Mark 10 Pf. zinsbar angelegte Reservefonds, 22,510 Mark 88 Pf. sonstige Kapitalien; der Werth an Grundstücken, Anstalten, Einrichtungen der Vereine u. beträgt in Pommern 80,800 Mark.

Es ist bei der jetzigen Jahreszeit darauf aufmerksam zu machen, daß es gesetzlich verboten ist, Viehsalz zu anderen Zwecken als zur Viehfütterung und Düngung zu gebrauchen. Demnach ist auch die Verwendung desselben zu Bädern nicht gestattet. Alle diejenigen Privatpersonen, wie Besitzer von Badeanstalten, welche sich einer solchen geschwändigen Handlung schuldig machen, haben nicht allein die hinterzogene Salzsteuer nachträglich zu entrichten, sondern verfallen auch einer nicht unbeträchtlichen Geldstrafe. Auch die Salzhändler, welche Viehsalz an kein Vieh besitzende Personen abgeben, sind strafällig.

Im Beisein des Herrn Stadtrath Diehner fand gestern Nachmittag in C. Neumann's Restaurant eine General-Versammlung der Pommerschen Gastwirths-Innung statt. Nach der Aufnahme einer größeren Anzahl neuer Mitglieder wurde die gegen die neue Branntweinsteuer-Vorlage beschlossene Petition nochmals erörtert und fand zahlreiche Unterschriften. Sodann wurde mitgetheilt, daß die Statuten des Saalgerichts vom Bezirks-Ausschuß genehmigt sind und daß der Magistrat Herrn Dpiz zum Vorsitzenden desselben bestimmt hat. Das Saalgericht tritt mit dem 1. Juli d. J. in Kraft und wurden zu Mitgliedern desselben die Herren Restaurateur Glauer und Paesch, zu deren Stellvertretern die Herren A. Neumann und C. Kraus gewählt. Der Gehülfs-Ausschuß besteht aus den Herren Alex. Kahl und Theobald König, die Stellvertreter desselben sind die Herren Albrecht Kelschewsky und Herm. Meißner. — Hierauf erstattete Herr Dpiz Bericht über die Verhandlungen und Beschlüsse des 13. deutschen Gastwirthstages in Gdelsch, welchem er als Delegirter beigezogen hat.

An die Versammlung der Gastwirths-Innung schloß sich eine General-Versammlung des Pommerschen Gastwirths-Bereins, in welcher zunächst die Neuwahl des Gesamt-Vorstandes stattfand. Es wurden gewählt: zum Vorsitzenden Herr Dpiz, zu dessen Stellvertreter Herr Huth-Gradow, zu Schriftführern die Herren Lerch und Boldt, zum Kassensührer Herr D. Meißner, zu Beisitzern die Herren Albrecht und Schlanert und zu Kassens-Revisoren die Herren Krause und Fleischer. Dem Jahres- und Kassensbericht entnehmen wir, daß im vergangenen Jahr die Einnahme 1762,76 Mark, die Ausgabe 1448,59 Mark betrug, so daß ein Kassensbestand von 314 Mark 27 Pf. verblieb.

Von morgen, Freitag, ab werden die Gewinne der Stettiner Bettel-Akademie-Lotterie nicht mehr auf dem Ausstellungsplatz bei Fortpreußen, sondern bei Herrn Kaufmann Macdonald, Rosengarten 62, ausgegeben, und zwar in der Zeit von 4—6 Uhr Nachmittags.

Die von Jahr zu Jahr ansteigende Frequenz des Greifswalder Sool- und Moorbades hat den besten Beweis dafür geliefert, daß Greifswald in der That in dem noch jungen Institut ein Heilmittel von seltener Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit besitzt. Die heilende Kraft der Greifswalder Sool, wie auch der in gewaltigen Lagern zum Gebrauche bereit liegenden stark eisenhaltigen Mooreerde kommt nicht allein Erwachsenen zu Gute, es ist vielmehr besonders auch die Kinderwelt, die im Gebrauche der hiesigen Bäder Befreiung findet von den Feinden des jugendlichen Alters: der Scrophulose und Rhachitis. Es ist eine bekannte Thatsache, daß zu einer völligen Ausheilung und Wiederherstellung von diesen Leiden neben dem Einflusse der Soolbäder auch der Aufenthalt in guter, reiner Luft ein wesentliches Moment abgibt. Und gerade darin liegt ein Hauptvorteil des Greifswalder Bades, daß durch die nur geringe Entfernung von der Seeküste die Möglichkeit gegeben ist, sich stets der erfrischenden und stärkenden Einwirkung der Seeluft erfreuen zu können, die, von der Küste her über weite Wiesengründe dahinstreichend, die Lungen gründlich ventilirt, das Blut in regeren Umlauf bringt und jeden Athemzug zu einem Genusse macht. Wie freuen uns des Erfolges, der durch die eifriger Bemühungen in verhältnißmäßig so kurzer Zeit erzielt worden ist.

Schwurgericht. — Sitzung vom 24. Juni. — Anklage wider die verheh. Zimmermann Marie Duappe, geb. Schneider, aus Berlin wegen Meineides.

Bei einer eidlischen Vernehmung ist es nicht nur nöthig, die Aussagen über Thatfachen wahrheitsgetreu zu machen, sondern auch die Beantwortung der Nebenfragen muß genau auf Wahrheit beruhen, dies hat die Angeklagte nicht bedacht und deshalb hatte sie sich heute wegen des schweren Verbrechens des Meineides zu verantworten. Die Quappe war am 22. Januar v. J. in einer Privatklage des Eigenthümers Aug. Schönwider die Frau des Gastwirths Lindemann vor das Schöffengericht zu Fiddichow als Zeugin geladen und bei den allgemeinen Zeugenfragen erklärte sie, daß sie erst einmal wegen Unterschlagung bestraft sei. Als in derselben Sache am 20. Juni v. J. vor der Strafkammer 2 des hiesigen Landgerichts Verurtheilungstermin anstand, wurde die Quappe wiederum als Zeugin vernommen und sie gab unter Verurtheilung auf den früher geleisteten Eid wiederum

dieselbe Versicherung in Betreff ihrer Strafen ab. Später stellte sich jedoch heraus, daß die Quappe nicht einmal wegen Unterschlagung, sondern zu drei verschiedenen Malen, am 9. Mai, 6. Oktober und 24. Oktober 1883 durch das Schöffengericht zu Rottbus wegen Betruges bestraft war und da sie dies wider besseres Wissen bei ihrer Vernehmung verschwiegen, wurde gegen sie Anklage wegen Meineides erhoben. Bei ihrer heutigen Vernehmung giebt sie zu, vor dem Schöffengericht zu Fiddichow ihre dreimalige Bestrafung verschwiegen zu haben, weil sie sich „vor dem zahlreich bei der Verhandlung anwesenden Publikum genirt habe“. Vor dem Landgericht sei sie nicht nach den einzelnen Strafen, sondern nur im Allgemeinen gefragt worden, ob sie schon bestraft sei und diese Frage habe sie auch der Wahrheit gemäß mit „Ja“ beantwortet.

(Bei Schluß des Blattes ist die Verhandlung noch nicht beendet.)

Ein Wunderkind wird vom Sonnabend ab im hiesigen Thalia-Theater auftreten, es ist dies die noch nicht 5 Jahr alte Decana de Pontelli, welche trotz ihres Kindesalters bereits zu den besten Künstlerinnen auf dem Drahtseil gerechnet werden muß. Die kleine Künstlerin befindet sich auf der Durchreise nach Kopenhagen und wird hier nur kurze Zeit auftreten.

Der schwedische Matrose Johann Anderson von der Brigg „Benjamin Moller“ fiel gestern früh, als er vom Lande nach seinem Schiffe fahren wollte, über Bord und ertrank.

Der bekannte Hydrognost Karl Traugott Horra aus Peterswaldt in Schlesien befindet sich seit dem 22. v. M. als Patient in der hiesigen Krankenanstalt „Bethanien“, sein Zustand war schon soweit gebessert, daß er Spazierfahrten unternehmen konnte. Gestern fuhr derselbe mit der Pferdebahn von der Stadt, auf der Strecke vom Arndtplatz bis zum Depot wurde er von einem Schlaganfall betroffen und verstarb sofort.

Gestern wurde auf dem Wochenmarkt am Humarkt wiederum ein Taschendiebstahl verübt und zwar wurde der Frau eines Regierungs-Diäters ein Portemonnaie mit 2 Mark Inhalt entwendet.

Vorgestern wurde in einem Geschäftslokale der H. Domstraße ein falsches Einmarkstück mit der Jahreszahl 1881 vereinnahmt und der Polizei überwiesen.

Auf dem Militärkirchhof wurde gestern das Dienstmädchen Bertha Bolds beim Abschneiden von Rosen abgefaßt und der Polizei zur Bestrafung zugeführt.

Die außerordentlich wichtige Frage, ob ein Rechtsanwalt seinem Mandanten die Einlegung und Rechtfertigung der Revision versagen muß, wenn er selbst das Rechtsmittel für erfolglos hält, ist von dem maßgebenden Ehrengerichtshofe zu Leipzig verneint worden.

Nach der Bäder-Statistik des „Reichsanzeigers“ waren bis zum 15. Juni an Badeorten anwesend: in Hildes 298, in Binz 96, in Breege 14, in Gdren (Rügen) 50, in Heringsdorf 386, in Groß- und Kl.-Hors 13, in Krampas 70, in Lohme (Rügen) 11, in Misdroy 700, in Niendorf 116, in Prerow 4, in Putbus 98, in Salsch 120, in Idseffow 7, in Zingst 20 und in Zinnowitz 200 Personen.

#### Aus den Provinzen.

Greifenberg, 23. Juni. Am Sonntag rettete Herr Postmeister Arndt einen 6jährigen Knaben, den Sohn des Lazarethwärters Wulfow, der in die Rega gefallen war, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens. — Das Programm für das hier am 18. Juli d. J. abzuhaltende mittelpommersche Sängersfest ist nun festgestellt und bietet den erwarteten Gästen reichhaltige Abwechslung. Für Montag, den 19. Juli, Vormittags 9 Uhr, ist ein gemeinschaftlicher Ausflug durch die schönen Wälder des Regahafens nach der herrlichen Lebbiner Forst vorgelesen, wofür für alle möglichen Erleichterungen und Erholung der Gäste gesorgt ist. Angemeldet sind bis jetzt 17 Vereine, deren Anzahl sich aber noch steigern wird. Wenn das Wetter günstig ist, dann hoffen wir auf reichlichen Besuch von außerhalb und werden die hiesigen Einwohner alles Mögliche thun, um ihren Gästen den Aufenthalt hier angenehm zu machen. Die gemeinschaftlichen Gesänge wird Herr Musiklehrer Groth aus Dramburg dirigiren. — Nach hier eingegangener Nachricht erschlug gestern Mittag ein Knecht des Dominiums Starb seinen Rebeknecht mit einer Dunggabel im Pferdefall; der Tod desselben trat auf der Stelle sofort ein. Die beiden Leute sollen sich beim Mittagessen ergrüt haben. Die Verhaftung des Thäters erfolgte durch den schnell benachrichtigten Gendarm in Schwirsen nach dem Gerichtesgefängnis in Kammin.

#### Konzert.

Trotz der für ein Gartenkonzert gestern wenig einladenden Witterung war das vom Stettiner Lehrerverein unter Mitwirkung der Janowitschen Kapelle in Wolff's Garten veranstaltete Konzert erfreulich besucht. Kreisführer Schwung-voller Kronungschor a. d. Dp. „Die Follinger“, die Duettschöre „Cymont“, das Vorspiel zu Bruch's Oper „Loreley“ und das Finale a. d. Dp. „Das Nachtlager von Granada“, von der Kapelle vorzüglich ausgeführt, bildeten den ersten Theil des gewählten Programms und wurden mit lebhaftem Applaus aufgenommen. Hieran reiheten sich in würdiger Weise vier Gesangsvorträge des Lehrervereins: „Neuer Frühling“ von Reinecke, „Morgenlied“ von Weinzierl, „Sonnenschein“ von

Lachner und „Rheinisches Trinklied“ von A. Hart, welche die heifälligste Aufnahme fanden. Keine Intonation, keine Miancirung und schwungvoller Vortrag sind Vorzüge des imposanten Chors, die von dem Fleiß und der Sorgfalt des strebsamen Dirigenten Herrn D. Voog das beste Zeugnis ablegten. Die Fantasie über Mozarts beliebte Oper „Don Juan“ und das immer gern gehörte Salonstück „La belle Amazone“ von Böschhorn eröffneten den letzten Theil des Konzerts, welches mit Chören von Rücken, J. Maier, Storch und dem neapolitanischen Volkstheater „Santa Lucia“ einen schönen Abschluß fand. Möge der Verein sich durch den gefrühlichen Erfolg veranlaßt sehen, ähnliche Aufführungen auch fernerhin zu veranstalten; er darf des ungetheilten Beifalles und Dankes aller Freunde guter Volksmusik sicher sein. —

#### Kunst und Literatur.

Romundt, Die Vollendung des Sokrates. Immanuel Kants Grundlegung zur Reform der Sittlichkeit. Berlin bei der Nicolaischen Verlagsbuchhandlung.

Der Verfasser, dessen „Grundlegung zur Reform der Philosophie“ wir bereits ausführlich in unserm Blatte besprochen haben, bietet uns in dem vorliegenden Werke einen weiteren Theil für die Reform der Philosophie. Wir haben schon bei dem ersten Werke gesehen, wie trefflich der Verfasser die Irrlehren moderner Philosophen, welche uns statt einer Erkenntniß der wirklichen, göttlichen Welt ihre erdichteten, der Wirklichkeit ganz fremd stehenden Sätze bieten, zu geisteln verheißt und auf ein streng sachliches, den Gesetzen des Geistes entsprechendes Wissen dringt. In diesem zweiten Werke, welches die Sittenlehre oder Ethik behandelt, geht er in gleicher Weise zu Werke. Es ist ja unzweifelhaft Kants großes Verdienst, daß er die Sittenlehre auf die Gesetze des freien Geistes zurückgeführt, daß er für die Sittengesetze den kategorischen Imperativ eingeführt und dadurch eine feste Basis für die Sittenlehre geschaffen hat. Der Verfasser baut nun hierauf weiter, er will die Gesetze der Ethik aus den Gesetzen des freien Geistes ableiten. Wir können dem Herrn Verfasser in dieser Auffassung der Kant'schen Lehre nur zustimmen. Wir wünschen ihm Glück zu der Klarheit, mit welcher er die Irrlehren unserer Moral-Philosophen abweist und auf ein strenges Wissen auf dem Gebiete der Ethik bringt. [185]

#### Bermischte Nachrichten.

Berlin. Eine theure Fahrt auf der Stadtbahn machte jüngst ein Berliner, der in Gesellschaft mehrerer Provinzialen von der Station „Thiergarten“ nach „Bellevue“ dampfte. Die Fremden fuhren zum ersten Mal auf der Stadtbahn und waren nun der Bewunderung über dieses Verkehrsmitel voll. Dadurch fühlte sich unser Held in seinem Bewußtsein als Berliner gewaltig gehoben; er verfiel auf ein reiches Mittel, den Provinzialen noch mehr, so recht aus dem Vollen, zu imponiren. Bekanntlich befindet sich in jedem Koupee der Stadtbahn eine durch eine Plombe verschlossene Vorrichtung, mittels welcher man in Nothfällen den Zug fast augenblicklich zum Stehen bringen kann. Das beschloß der Berliner den Fremden zu zeigen, er schnitt die Plombe ab und der Zug hielt dann auch sofort, während die Provinzialen, ganz wie es sich unser Berliner ausgemalt, Mund und Nase aufsperrten. Nun aber nahte das Verhängniß. Unser Held hatte nämlich geglaubt, so leicht wie der Zug zum Stehen zu bringen sei, sei er auch wieder in Bewegung zu setzen, aber da hatte er sich gewaltig geirrt. Soviel er auch an dem Apparat herumgerierte, der Zug rührte sich nicht von der Stelle; vielmehr erschienen sehr bald revidirende Beamte. Unter dem schadenfrohen Gelächter der Mitreisenden mußte der Borspizige aussteigen und seine Persönlichkeit feststellen lassen. Der Rest war — dreißig Mark Geldstrafe.

In den Tagen vom 11. bis 12. August findet in Krefeld der zehnte deutsche Fleischer-Kongress statt. Der „Deutsche Fleischer-Verband“, der jetzt über 15,000 Fleischer vereinigt, gehört unstreitig zu den am weitesten verbreiteten und größten gewerblichen Vereinigungen Deutschlands. Die Vorlage für die Tages-Ordnung dieses Kongresses weist Punkte auf, deren Erledigung nicht nur im Interesse der Fleischer Deutschlands, sondern hervorragend im Interesse des Gesamtpublikums ist. Mit diesem Kongress ist auch eine Ausstellung von Maschinen, Geräthen und Werkzeugen für die Fleischer-, Fleisch- und Wurstwaaren-Fabrikation verbunden. Ueber den Werth und Nutzen der Ausstellung haben die vorhergegangenen Ausstellungen in Gotha, Nürnberg, Bremen, Hamburg, Breslau, Köln, Stuttgart, Magdeburg und Gdelsch keinen Zweifel gelassen; dieselben sind für Produzenten wie Konsumenten von gleichem Werth. Die Geräthe und Werkzeuge der Fleischer finden im kleineren Maßstabe fast in allen Haushaltungen Verwendung und bieten des Neuen und Interessanten viel. Eine Prämiirung der besten Erzeugnisse ist auch in diesem Jahre in Aussicht genommen. Auskunft erteilt gern die Expedition der „Deutschen Fleischer-Zeitung“, Berlin NO., Große Frankfurterstraße Nr. 72—73.

Eine hübsche Auslese komischer Inserate finden wir in der Wochenschrift „Was Ihr wollt“ zusammengestellt. Wir geben einige wieder: „Restaurant Klüpfel. Juliuspromenade. Verschiedener Anlässe halber heute kein Konzert. Hierzu ladet ein D. D.“ — „Eine Milton! Mit oben genannter Mitgift suche ich eine Frau, um mich ir-

gendwo als Rentier niederzulassen. M. N. O. Exped. d. Ztg.“ — „Alle, welche sich von mir noch wollen einmachen lassen, werden gebeten, sich höflich zu melden. Batenborst, 28. Sep. 1885. H. Böle, gnt. Kreehenbeide, Mechamitas.“ — „Wenn Schreiner Orler binnen 3 Tagen den Pfandzettel nicht auslöst, wird er verkauft. J. Baier.“ — „Gleich verbunden: Der Lünchergehülfe Adam Karst von Hasselbach Amts Ulfingen, wohnhaft dahier, und Katharine Hilz von Fischbach, Amts Königstein, wohnhaft dahier, und Karoline Elise Susanne Wilhelmine Schweißler von hier, wohnhaft dahier.“ — „Socius-Gesuch. Von einem routinirten Geschäftsmanne wird ein Socius mit 300,000 Mark Einlage gesucht, damit sich Beide zur Ruhe setzen können. Gefällige Offerten unter H. S. 111 an die Exped. d. Ztg.“ — Für die Herren Statistiker Zigarrenspitzen, die zu spät nach Hause kommen.“

Vater: „Hans, gib dem Frischen den Soldaten, — die Größeren müssen den Kleineren nachgeben!“ — Hans: „Das sagst Du immer, Papa — ich habe aber noch nie gesehen, daß Du mir nachgegeben hast!“

Leipzig-Schönan, 22. Juni. Die Thermen von Leptiz-Schönan in ihrem Verhalten zu mehreren Krankheitsformen der Gelenke von Dr. D. Kraus. Dieses erst kürzlich in Druck von C. Weigand, Leptiz-Dur, erschienene Schriftchen veröffentlicht die Erfahrungen eines unserer ältesten Bäderärzte bezüglich der Wirkung der hiesigen Thermen in einigen Krankheiten der Gelenke und verdient, der Beachtung der Ärzte bestens empfohlen zu werden; denn die Anzahl der Gelenkkranken, welche sich hier zum Bädergebrauch einfinden, ist alljährlich eine sehr bedeutende. Für viele unserer Kurgäste war die verfloßene Woche reich an Stunden heiterer Zerstreuung; der durch seinen Humor weit bekannte Wiener Komiker A. Givardi, der hier in „Gasparone“, „Zigeuner-Baron“, „Blausch net, Pepi!“ und „Feldprediger“ auftrat, wußte jedes Mal das vollständig besuchte Haus zu Aeußerungen fröhlichsten Befriedigtseins hinzureisen.

Verantwortlicher Redakteur: B. Sievers in Stettin.

#### Telegraphische Depeschen.

München, 23. Juni. Die geheime Kommission der Kammer der Abgeordneten nahm heute Abend nach eingehender Berlesung des gesammelten Aktenmaterials, sowie nach Anhörung der Experten der Innenärzte Grashay, Hubrich, Müller und des Ober-Medizinalrathes Kerchensteiner ohne weitere Diskussion einstimmig den Antrag auf Genehmigung der Regensburger an. Sonnabend wird die öffentliche Plenarsitzung stattfinden, zu welcher die Abgeordneten Bonn und Schaaf den Bericht ausarbeiten.

Posen, 23. Juni. Der Kultusminister von Gossler stattete heute dem Erzbischof einen Besuch ab. Der Erzbischof erwiderte den Besuch am Nachmittag.

Wien, 23. Juni. Das Herrenhaus erledigte sämmtliche auf der Tagesordnung stehenden Gesetzentwürfe, darunter auch das Anarchistengesetz, worauf der Minister-Präsident im Auftrage des Kaisers die Bertragung des Reichsraths aussprach.

Paris, 23. Juni. Prinz Viktor Napoleon ist heute Abend 6 $\frac{1}{2}$  Uhr nach Brüssel abgereist. Einige bonapartistische Notabilitäten, darunter der Marquis de Lavalette, Ledert, Hausmann, geben dem Prinzen bis Brüssel das Geleit. Bei Abfahrt des Zuges rief man: Es lebe der Kaiser! Auf Wiedersehen! während andererseits auch „Es lebe die Republik“ gerufen und vielfach gepfiffen wurde. Die Polizei nahm auf dem Bahnhofe einige Verhaftungen vor. Nach einem Telegramm des „Journal des Debats“ aus Wien hat der dortige französische Botschafter, Graf Foucher de Careil, seine Demission gegeben.

Paris, 23. Juni. Heute fand bei dem Prinzen Viktor Napoleon ein Empfang statt, zu welchem zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten der bonapartistischen Partei erschienen waren.

Paris, 23. Juni. Der Graf von Paris wird künftig in Lunenburg seinen Wohnsitz nehmen.

Rom, 23. Juni. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind in Venedig 3 Personen an der Cholera erkrankt und 2 gestorben; in Brinnisi kamen 18 Erkrankungen und 7 Todesfälle vor, in San Vito 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Dria 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Lariano 2 Erkrankungen.

London, 23. Juni. Das Oberhaus hat die Bill betreffend die Kosten für die Wahlbeamten, die Medizinalbill, die Weingölbbill und die Finanzbill in dritter Lesung angenommen.

London, 23. Juni. Lord Hartington beabsichtigt, sich am nächsten Freitag nach Glasgow zu begeben, um dort in einer großen Versammlung von Unionisten eine Rede zu halten.

John Bright hat an den liberalen Abgeordneten Cairne, welcher sich in der irischen Frage von Gladstone getrennt hat, ein Schreiben gerichtet, in welchem er seinen Wünschen für den Erfolg der Kandidatur Cairne's bei den nächsten Wahlen Ausdruck giebt.

Lissabon, 23. Juni. Der König beabsichtigt, sich nach Ems zu begeben.

Belgrad, 23. Juni. Die Skupschina ist zum 12. Juli nach Nisch einberufen.

Konstantinopel, 23. Juni. Ueber Provinzen aus Montenegro ist eine 5tägige Obervation verhängt worden.







Definitivheit zu bestehen, hatte um dieses Urtheil zu werben, baute den Zweck, Käufer anzuziehen. Und wie streng ging sie da zunächst mit sich selbst ins Gericht. Wie sehr sie immer wieder zu dieser oder jener schwachen Stelle ihrer Blumen- und Fruchtstücke zurück, bis sie endlich das Richtige gefunden zu haben glaubte. So waren acht Wochen vergangen und sie hatte in den Freistunden dieser Zeit drei Bilder vollendet, welche ihren eigenen Ansprüchen so ziemlich genügt und mit denen sie jetzt auf's neue ihr Glück zu versuchen beschloß.

Sie begab sich nach der Kunsthandlung, in welcher sie ja bereits ihre erste Arbeit zum Verkauf ausboten, und staunte nicht wenig über den Gleichmuth, mit dem sie dieses Mal den Weg machte, der ihr damals so peinlich, so beängstigend gewesen.

Vor dem Laden angekommen, sah sie, daß ihre Scene aus dem Rotenburger Park noch in dem Schaufenster hing. Da sie nichts Anderes erwartet hatte, bereitete ihr die Wahrnehmung, daß das Bild nicht verkauft worden sei, auch keine Enttäuschung. Sie trat auch ein, und da der

Eigentümer des Geschäfts sie bereits vor dem Schaufenster erkannt hatte, so bedurfte es keiner weiteren Auseinandersetzung seinerseits.

„Wie ich merke,“ begann Bella selbst, „hat sich noch kein Käufer für mein Bild gefunden. Wie ich dasselbe jetzt vor mir sehe, überrascht mich das auch nicht, wollen Sie die Güte haben, es mir zurückzugeben?“

„Sie üben da wirklich eine zu strenge Selbstkritik,“ sagte der Händler. „Es ist durchaus nicht unmöglich, daß das Bild noch verkauft wird.“

„Ich wünsche dies gar nicht mehr, wie das Bild v. ist. Wohl aber möchte ich Ihnen ein paar neue Arbeiten vorlegen. Vielleicht würden dieselben mehr Glück machen, — wenigstens denke ich, daß sie ungleich gelungener als jener Erstling ist, den ich für die Definitivheit bestimmte.“

Und erröthend schlug Bella das Tuch, in welchem sie ihre drei Bilder eingehüllt hatte, von demselben zurück und stellte ihre Leistungen dem kritischen Auge des Kunsthändlers dar.

„Da ist entschiedener Fortschritt zu erkennen,“ rief dieser angenehm überrascht. „Zudem ist das

Stilleben in weitaus höherem Grade ihr Fach, als die Landschaft.“

„Ihr Urtheil erfreut mich ungemein,“ sagte Bella. „Darf ich hoffen, daß die Sachen zu verwerthen sind?“

Der Händler schien diese Frage ganz zu überhören, — so vertieft war er in der prüfenden Betrachtung namentlich des einen der Bilder. Als er es lange genug gemustert hatte, wendete er sich zu Bella und sagte:

„Darf ich Ihnen einen Rath geben, mein Fräulein?“

„Ich werde Ihnen sehr dankbar sein,“ entgegnete Bella.

„Nun denn, diese Blumen und Früchte hier sind äußerst gelungen in der Einzel-Ausführung, wie im Arrangement. Hier liegt Ihr Talent, und wenn Sie sich dasselbe verwerthen wollen, so sollten Sie sich auf das Entwerfen jener farbigen Karten verlegen, welche jetzt zu allen möglichen Gelegenheiten, von der feinen Geburtstags-Gratulation und dem Besuche bis zur Geschäfts-Reflexion und dem Schaufenster-Schilde, so sehr en vogue

sind. Es würde mir ein Vergnügen sein, derartige Entwürfe an die Leipziger Verlags-Firma von G. B. zu befördern, und ich zweifle nicht, daß dieselben nicht nur angenommen, sondern ihnen auch sofort weitere Bestellungen eintragen werden.“

Und augenscheinlich interessiert an dem unverkennbaren Talent Bella's breitete er eine Anzahl Musterarten vor ihr aus und erjuchte sie, davon soviel an sich zu nehmen, wie sie nur wünsche, um sich mit deren Hilfe mit dem ganzen Genre vertraut zu machen.

Bella dankte ihm und wählte etwa ein Duzend der ihr angebotenen Karten aus. Als sie nach dem Preise fragte, lehnte der Händler es ab, eine Bezahlung dafür zu nehmen, und eben wollte Bella ihre Bilder wieder einschlagen und sich entfernen, als er, auf zwei derselben deutend, ihr erklärte, daß er diese beiden Stücke zu kaufen wünsche.

(Fortsetzung folgt.)

**Ziehungs-Liste**  
der 3. Klasse 174. Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie vom 23. Juni.

Gewinne unter 300 Mark.  
Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 155 Mark.

(Ohne Garantie.)

- 60 76 78 (170) 122 245 49 344 (170) 90 494
- 579 746 (170) 71 74 87 830 946
- 1056 102 9 70 287 91 305 513 86 635 (170)
- 55 91 725 41 74 835 940 74
- 2028 30 34 189 (200) 210 22 98 458 65 581
- 630 34 76 81 (170) 779 85 836 83 973 96
- 3021 112 19 22 44 59 96 210 39 50 91 301 12
- 32 449 82 (170) 574 84 750 64 89 841 (170)
- 99 900 (170) 48 52
- 4015 217 56 346 58 85 427 31 64 74 93 (200)
- 502 50 73 633 69 790 847 901 43
- 5007 67 91 96 175 276 80 349 518 56 (170)
- 59 72 643 701 16 59 811 66 79 80 920 88
- 6099 100 (200) 49 53 68 93 278 307 20 27 89
- 457 505 88 666 90 97 781 999
- 7025 (200) 85 99 101 14 99 213 86 316 (170)
- 65 89 92 420 34 55 504 92 631 42 80 742
- 64 69 86 809 17 24 933 34 57
- 8027 139 45 84 284 310 52 62 85 86 (170) 405
- 14 39 90 532 94 666 94 821 55 78 911 32 37
- 9018 (170) 23 31 53 86 90 249 61 327 36 89
- 498 563 91 609 57 702 23 59 (170) 805 63
- 965
- 10079 151 94 253 (170) 96 338 497 560 88
- 612 72 807 39 59 76 972 76
- 11057 93 142 60 93 313 48 63 446 637 38 716
- 35 817 94 937
- 12041 123 29 82 349 71 831 74 81 910 21 (170)
- 13002 22 30 (170) 57 179 242 51 67 312 58 80
- 91 442 43 536 55 644 46 728 39 67 936
- 14003 56 71 94 103 31 74 92 215 24 55 455 79
- (170) 533 41 62 71 81 622 40 732 (200) 939
- 41 54 75
- 15119 30 71 76 232 50 70 330 34 73 469 578
- 612 72 75 84 756 60 893 907 32
- 16011 32 (170) 158 221 74 319 42 (170) 403
- 26 75 96 541 614 35 37 724 42 881
- 17005 127 280 98 313 15 431 94 503 5 10 (200)
- 65 99 673 75 764
- 18007 29 104 48 (170) 52 86 280 306 33 38
- 41 66 416 59 61 98 548 67 94 677 754 63
- 851 940 42 59 (170)
- 19037 41 (170) 118 19 59 286 98 302 402 24
- 80 574 719 939
- 20009 (170) 96 129 238 320 (200) 457 (240)
- 500 41 61 625 733 39 54 801 63 80 923 41
- 83 95
- 21081 202 60 302 80 82 94 474 501 619 732
- 46 (170) 63 870 94 933 88
- 22004 19 22 86 87 137 60 (170) 285 336
- 402 4 57 59 72 73 78 87 505 (170) 623 50 72
- 80 701 29 46 66 824 44 60 86 (170) 954 98
- 23045 68 100 66 71 240 (170) 47 83 94 336 45
- 61 67 (170) 73 (170) 87 423 89 611 20 46 94
- 756 64 95 810 900 2 49 64
- 24075 134 43 54 (240) 58 68 203 85 96 412 35
- 44 503 14 69 80 87 93 96 695 735 886 (170)
- 90 912 42 58
- 25053 77 92 97 113 227 30 (170) 301 84 436
- 89 533 62 647 720 45 804 (170) 15 57 75
- 92 947
- 26040 106 56 202 20 (170) 76 412 34 91 (200)
- 526 79 653 58 754 78 97 843 63 78 (200)
- 27019 88 100 16 (200) 206 8 22 54 361 72 547
- 78 662 770 91 95 97 811 75
- 28033 42 (170) 62 169 (170) 230 330 46 53 86
- 423 620 36 40 44 52 65 89 772 (200) 97 823
- 33 41 71 954 57
- 29068 145 71 77 98 277 327 41 59 99 423 (200)
- 48 98 (200) 526 613 33 52 93 779 82 907
- 30000 41 77 153 57 201 52 342 (170) 414 73
- 678 727 43 69 99 817 28 37 993
- 31000 19 24 173 92 244 415 554 66 642 54
- (170) 711 29 817 53 (200) 90 934 85
- 32037 46 145 72 223 314 20 (240) 27 421 51
- 601 707 8 52 89 893
- 33073 101 45 75 (170) 256 (170) 70 391 600
- 730 49 90 94 800 28 44 86 927
- 34021 (200) 62 89 109 74 94 209 14 (170) 357
- 412 501 40 54 67 620 77 (170) 715 68 70
- 806 70
- 35035 38 47 80 99 (170) 131 93 350 63 545 74
- 82 83 637 731 92 854 935 42 89
- 36027 85 169 (170) 322 32 467 (170) 504 52
- 80 83 607 14 54 80 750 73 839 85 87 979 84
- 37018 19 86 (170) 379 459 61 62 69 97 503 52
- 671 82 703 36 77 (170) 823 87
- 38012 31 71 78 112 20 24 34 38 80 (200) 205
- 7 233 69 392 (170) 400 29 66 542 600
- (170) 26 51 72 (170) 706 (170) 22 38 82 843
- 77 85
- 39017 66 85 88 117 23 (200) 289 331 92 420
- 68 507 21 604 737 91 96 800 65 988
- 40014 26 35 89 164 69 79 212 (200) 69 86 372
- 405 (170) 60 543 47 79 738 53 59 99 800 2
- 72 907
- 41084 95 162 10 70 289 320 29 436 63 93 502
- 36 612 21 92 704 8 13 21 61 847 966 72
- 42005 207 303 26 70 501 15 36 70 720 70 807
- 23 86 97 985
- 43026 63 67 132 55 82 201 2 70 93 374 (240)
- 406 14 66 508 611 27 755 67 836 910 17 77
- 44003 25 72 102 90 240 49 61 (170) 341 457
- 593 638 47 85 755 70 90 811 918 28 44
- 5091 115 62 65 (200) 74 263 340 96 412 41

- 48 527 84 602 743 49 827 (170) 42 45 69
- 95 904
- 46005 50 116 64 79 254 75 307 43 47 99 (170)
- 567 91 600 42 703 83 801 949 94
- 47010 47 55 98 125 36 297 390 99 436 52 74
- 566 89 623 39 48 70 704 7 15 18 45 56 (170)
- 78 (170) 88 868
- 48096 100 10 83 90 225 53 67 (170) 68 (170)
- 77 91 95 353 72 424 31 94 559 637 56 95
- 718 35 959 67 87
- 49052 61 84 101 20 23 79 283 381 474 516
- 47 71 662 714 40 800 17 33
- 50044 115 85 224 51 322 (170) 43 58 92 414
- 15 62 548 618 48 713 53 836 46 71 976 79
- 51018 19 32 199 202 35 56 323 94 484 505
- 71 612 21 (170) 69 764 89 824 65 79 (170)
- 932 89
- 52127 61 68 231 (200) 67 94 356 467 534 37
- 86 650 73 723 30 50 55 811 28 900 54 68
- (170) 89
- 53107 239 68 315 97 433 720 910 29 (170) 83
- 54013 86 92 95 141 78 200 57 (200) 90 324
- (240) 87 495 590 97 (170) 632 50 93 709
- 821 934 41 48 72 99
- 55064 115 249 65 (170) 306 21 23 32 445 59
- 61 508 639 46 800 77 915 18
- 56022 59 73 139 78 92 256 61 90 321 38 96
- 423 67 87 99 (170) 556 (200) 682 716 71 890
- 905 50
- 57024 169 73 300 8 73 82 93 419 96 618 (240)
- 98 (170) 706 32 62 813 23 71 927
- 58002 33 42 147 (170) 307 41 84 458 87 503
- 648 71 91 96 708 46 885 904 13 17 24 66 74
- 59020 323 36 86 405 554 79 707 25 32 46 95
- 803 39 956 80
- 60075 115 40 (170) 232 36 46 72 305 28 51
- 453 579 87 671 716 20 25 39 (170) 86 89
- 836 55 60 62 80 907 (170) 10 39 69 80 (170)
- 61052 131 (170) 82 88 214 304 30 510 61 67
- 602 8 707 23 819 86 95 909 54 56 (200) 75 97
- 62062 66 68 111 26 81 232 84 370 593 656
- 67 76 788 820 42 47 945 90
- 63000 9 22 53 90 169 71 318 94 480 505 76
- 600 713 821 54 (170) 67 92 973 80 81
- 64123 270 84 88 342 79 545 49 50 603 44 58
- 740 85 94 880 87 94 947 58 79 82 93
- 65057 77 81 101 75 200 1 (170) 4 5 18 310 21
- 22 52 86 412 23 79 (170) 572 75 78 610 (170)
- 758 78 87
- 66032 65 (170) 105 35 77 212 32 75 79 312 25
- 97 404 (170) 43 81 531 53 72 78 (170) 635
- 707 46 850 67 936 37 71
- 67012 90 150 55 (200) 86 97 232 43 315 61 72
- 85 436 45 555 95 98 652 724 (170) 55 841
- (200) 53 926 54
- 68080 120 35 91 (170) 322 73 426 512 602
- 69 838 70
- 69084 255 89 97 317 73 86 426 (170) 529 (170)
- 60 63 76 607 31 714 881 912 34 70 91
- 70023 41 44 45 90 (170) 132 55 240 59 62 80
- (170) 314 57 59 (200) 475 86 507 30 87 89
- 699 786 824 75
- 71027 125 69 255 63 331 (170) 73 74 404 8
- 26 32 519 (200) 61 98 (200) 637 730 43
- 823 62 98 998
- 72030 84 271 98 529 692 776 93 822 978
- 73060 69 87 123 213 17 78 372 430 79 500
- 613 708 814 43 66 904 27 37
- 74043 71 138 64 (200) 259 74 79 437 88 542
- 75 661 733 856 906 69 80 91 92
- 75195 238 (170) 85 342 46 51 480 94 (170)
- 535 610 59 93 724 26 27 880
- 76071 168 73 74 94 228 53 318 64 83 409 14
- 40 665 75 767 75 871 (170) 904
- 77015 92 233 82 305 49 96 429 65 647 99 714
- 80 808 36 50 97 900 24
- 78121 87 (170) 238 47 49 328 67 411 55 645
- 720 76 802 32 59 997
- 79011 139 90 91 217 29 308 68 99 409 31 506
- 32 (170) 39 93 666 (170) 701 22 71 81 98
- 909 94
- 80021 51 105 38 48 81 263 410 26 91 502 23
- 82 616 (170) 931 58 77
- 81035 54 140 83 97 289 (170) 95 400 18 28
- 553 82 84 (240) 94 626 36 (200) 90 701 49
- 54 832 42 908 (170) 76
- 82029 138 47 260 (200) 84 325 34 99 492 512
- 49 641 725 37 802 41 87 934 51 76 (170)
- 83027 32 105 11 (170) 16 208 27 31 37 45 557
- 787 815 42 (240) 987
- 84021 81 114 23 27 31 35 83 255 320 89 510
- 19 26 27 85 602 93 711 60 825 953
- 85029 47 170 200 11 85 331 (200) 49 52 73
- 405 55 (170) 72 91 525 57 64 639 877 82
- 929 46 57 65 67
- 86009 42 50 87 226 34 392 (170) 409 12 23
- 555 82 95 606 48 711 21 42 50 97 917 88
- 87073 176 303 32 409 58 (200) 526 38 78 91
- 635 36 45 49 96 714 94 876 950 92
- 88006 44 (170) 85 120 71 87 233 98 356 (200)
- 87 480 596 621 33 78 737 72 (170) 57 64
- 89002 44 111 15 48 241 84 300 611 39 735
- 87 823 41 924 98
- 90115 (170) 228 48 50 61 386 404 40 45 63
- (170) 675 721 47 49 840 41 91 93 94 907
- 17 74 88
- 91027 236 368 408 578 710 64 88 845 51
- 912 42 46 87 (170)
- 92036 (240) 44 64 119 49 70 222 (170) 70 222
- (170) 70 358 97 451 92 95 504 35 97 631
- 69 87 701 27 71 813 43 72 969 78 95
- 93120 25 61 74 81 343 55 93 507 46 57 59 79
- 96 709 811 27 72 75 910 35 64 81
- 94026 31 57 87 123 50 355 56 63 71 482 541
- 66 679 739 55 73 90 852 55 61 95 907 8
- 41 78

**Rothe Lotterie.**  
Ziehung 27.—29. Juni.  
Loose à 1 M.  
**Weimar. Klassen-Lotterie.**  
Gesamtgewinnwerth M. 150,000.  
Hauptgewinnwerthe: M. 60,000, 40,000, 30,000, 20,000, 3 à 10,000.  
Loose 1. Klasse à 1 M., Original-Vollloose à 5 M. empfiehlt  
**Rob. Th. Schröder, Stettin.**

**Schering's Pepsin-Essenz, nach Vorschrift von Dr. Oscar Lieberich, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.**  
Akute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenversteilung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spiritus u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 M. 50 und 2 M.

**Schering's reines Malzextrakt.** Bewährtes Nährmittel für Wiedergenesene, Wöchnerinnen u. Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten u. Heiserkeit. Preis p. Flasche M. 0,75.

**Schering's Malzextrakt mit Eisen.** Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche M. 1,00.

**Schering's Malzextrakt mit Kalk.** Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, zu empfehlen.

**Drogen, Chemikalien, deutsche und ausländische Specialitäten** empfiehlt  
**Schering's Grüne Apotheke.**  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Drogenhandlungen.  
Fernsprech-Anschluss No. 599.

Preisgekrönt **Deutscher Cognac** Preisgekrönt  
Leipzig 1883. Berlin 1885.  
von  
**Gruner & Co., Sigmaringen.**  
Dieser aus deutschen Trauben destillierte Cognac dürfte seiner absoluten Reinheit wegen in keiner Familie fehlen. Anzuwenden im Naturaufguss, sowie zu **Grog, Milch, Wasser, Selters** und allen **Mineralwässern**; auch in **Kaffee** und **Thee** bewährt sich selbiger bestens.  
Preis per Flasche M. 1,75, 2,25, 2,50 und 3,00.  
Nach auswärts versende von 5 Flaschen an gegen Nachnahme franco Verpackung und Porto.  
**Alleinige Niederlage in Stettin bei**  
**Hans von Januszkiewicz, Stettin,**  
**Bollwerk 33.**  
NB Beim Engros-Bezug treten wesentlich ermäßigte Preise ein.

**Möbel.**  
**Spiegel u. Polsterwaaren**  
in allen Holzarten von den einfachsten bis zu den elegantesten in größter Auswahl zu nicht dagesessenen billigen Preisen empfiehlt  
**Max Borchardt,**  
16—18, Deutlerstraße 16—18.

**Grabdenkmäler**  
in polirtem Granit, Marmor und Sandstein empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen  
**Fr. Fleischer,**  
Stettin-Grünhof, Warsowerstraße 1.  
NB. Eisene Grabkreuze und Gitter liefern zu Fabrikpreisen.

**Tamarinden-Conserven.**  
Allein. Verfert. Apoth. KAYLIT, Gotha.  
Milch und reines wirtendes Kalbfleischpulver, Gen.-Hämorrhoiden, Migräne, Gonorrhöen etc. — Confiturenform — von angenehmem Geschmack, erfrischend, belebender Wirkung auf das Verdauungs-System, Verdringung und Appetit nicht lösend, verträglich für den schwachen Magen.  
Preis à Schachtel 80 g — in den Apotheken.  
Alle Mittel gleichen Namens sind Nachahmungen und verlangen man ausdrücklich Kaylitz'sche Conserven.

**Hotel tre Hjorter**  
(3 Stische)  
in **Kopenhagen,**  
**Bestergade Nr. 12.**  
Dieses ganz in der Nähe des Haupt-Bahnhofes und bloß 5 Minuten vom „Livoli“ belegene Hotel 2. Klasse mit 50 gut möblirten Zimmern empfiehlt sich dem reisenden Publikum.  
Deutsche Bedienung. Deutsche Zeitungen.  
Restauration à la carte. Moderate Preise.

**Garantirt reiner Naturwein.**  
Empfehle meine selbstgebaute Frankweine aus nach folgenden Jahrgängen und zwar:  
1881er M. 50,  
1882er M. 25,  
1883er M. 35, M. 40 und M. 45,  
1884er M. 50,  
1885er M. 30, M. 35 und M. 40  
per 100 Liter ab hier, in jedem Quantum von 25 Liter an. Der 1882er Wein eignet sich ganz besonders zu Bowlen.  
**J. J. Leininger,**  
Eibelfstadt a. Main, bei Würzburg.

**Kommis-Gesuch.**  
Zusofort suche